

Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu Nr. 61

Sonnabend, 27. Mai 1911.

Lehrsprache für Semit und Verband.

Wenn du Gott wolltest Dank für jede Lust erst sagen,
Du fändest gar nicht Zeit, noch über Weh zu klagen.

Aus Sachsen.

Wilsdruff, den 26. Mai.

Herrn Oberbürgermeister Dr. Beutler ist es vorgestern gelungen, eine Einigung zwischen den Chauffeuren und der Dresdner Automobil-Droschken-Gesellschaft herbeizuführen. Die Gesellschaft hat in eine nicht unerhebliche Lohnerhöhung der Chauffeure eingewilligt und die früheren erprobten Chauffeure am vorgestrigen Tage wieder in Dienst gestellt. — Der unter der Leitung des Komponisten Alexander Kotschki stehende Moskauer Synodalchor, bekannt als der berühmteste russische Kirchenchor, wird am 29., 30. und 31. Mai im großen Festsaal der Hygiene-Ausstellung in Dresden mit einem reichen, chronologisch-systematischen Programm auftreten. — Anlässlich des Geburtstages Sr. Maj. des Königs sprach im Festsaal der Altmischschen Handels- und höheren Fortbildungsschule Dresden (Morgstr. 3) der Direktor über das Thema: Gedanken über die Entfaltung und Entwicklung des Handels. Die durch Orgelvorträge (Herr Organist Eckardt), Gesang (Königshymne von Karl Reincke) und Deklamationen (Frl. Böllner, Schüler Förster) verschö. Feier endete mit einem begeisterten Hoch auf den Landesherren, das Herr Lehrer Hofmann ausbrachte, worauf gemeinschaftlich die Sachsenhymne gesungen wurde.

Kürzlich fand im Hotel „Zur grünen Tanne“ in Zwickau unter Leitung des Kreisauptmanns Dr. Fraustadt eine vom Mulden- und Gölzschverein von zahlreichen Triebwerkbefizern an der Mulde und Gölzsch, sowie von Vertretern der Städte Auerbach, Falkenstein, Mhlau, Schneeberg und Zwickau und einiger vogtländischer Landgemeinden besuchte Versammlung statt. Nach einem Vortrage des Amtshauptmanns Dr. Wismer-Schwarzenberg und nach lebhafter gegenseitiger Aussprache wurde vom Mulden- und Gölzschverein beschlossen, die nötigen Schritte zur Bildung einer Zwangsgesellschaft für die Errichtung von Talperrern im Gebiete der Zwickauer Mulde zu ergreifen; es soll zunächst der Bau einer Talperrre bei Muldenberg vorgeesehen werden. Hierfür wurde ein Ausschuss gebildet. Außerhalb dieses Ausschusses werden die Abgeordneten der Muldenalineressenten die Frage der Errichtung weiterer Talperrern im Muldengebiete bearbeiten.

Im altenburgischen Dorfe Breitenhain hatte der Gemeinderat, in dem die Sozialdemokraten die Mehrheit haben, eine Sozialdemokraten zum Gemeindevorsteher gewählt. Santrat und Ministerium haben jedoch die Bestätigung verweigert, mit der Begründung, daß der Gewählte die Gewähr, daß die Angelegenheiten der Gemeinde nach den für die Staatsverwaltung maßgebenden Grundsätzen geleitet würden, nicht geben könne, da er sich als Anhänger der politischen Bestrebungen betätigt hat, die sich gegen die bestehende Staatsordnung richten.

Feurige Kohlen.

Historische Erzählung von Wilhelm Müller.

26 Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Es war dieselbe Frau, auf deren Kopf ein Preis von sechstausend Pfund gesetzt war. Und wohl so manchem von denen, der jetzt laut in diesen Jubelruf mit einstimmte, hatte noch bis vor wenigen Stunden nach diesem Blutaeld geküsst.

Mit Kränzen, Fahnen und bunten Klitter wurden die Häuser geschmückt und von den Höhen flatterten Fahnen mit dem königlichen Wappen und den verschlungenen Namen von Karl und Henriette Maria: die Kirchenglocken erklangen und läuteten feierlich das Siegesfest ein.

In dem einfachen Häuschen der Schwester des alten Försters begann ein unaufhörliches Kommen und Gehen von Personen: die Epiken der Stadt stellten sich auch bald ein, um der schwer geprüften Frau ihre tiefste Ehrfurcht zu bezeugen und ihr Schutz anzubieten.

Henriette Maria, wieder jeder Zoll eine Königin, nahm jetzt mit derselben hoheitsvollen Würde und Gelassenheit wie in ihrem Palast zu London diese Huldigungen entgegen.

Das Summen und Brausen von der Stadt herauf ertönte plötzlich wieder; die Glocken einer Kirche nach der anderen verstummten und die gerade bei der Königin anwesenden Personen, wie diese selbst, schauten erschaut auf. Auf alle Fälle hatte sich ein neuer Zwischenfall ereignet und unter dem Vorwande, sich nach dem Vorgefallenen zu erkundigen, verließen die meisten Besucher die Königin. Der alte Förster, welcher sich unter der freudigsten Menschenmenge draußen in den Straßen der Stadt befunden hatte, kam verstört, mit wirrem Haupt und Barthaar in das Zimmer der Königin gestürzt und ganz die Gegenwart der noch anwe-

Kurze Chronik.

Doppelmord. In Borag bei Altenau ist Dienstag früh eine schwere Mordtat verübt worden. Der Schweizer Müller aus Strehla a. Elbe gebürtig, erschlug mit einem Beile die Witwe Heinrich und deren Tochter. Der Mörder hatte mit dem jungen Mädchen ein Liebesverhältnis unterhalten, das von der Mutter nicht gebilligt wurde. Aus Ärger und Rache hierüber hat Müller die furchtbare Tat verübt. Das Mädchen war sofort tot, die Mutter ist im Laufe des gestrigen Tages gestorben. Der Mörder ist flüchtig. Da er sich in der Kreinitzer und Zeithainer Gegend aufhalten soll, wurden Dienstag und Mittwoch die Wälder von der Gendarmarie abgesehen.

Verhafteter Desraudant. Der seit dem 26. April d. J. nach Unterschlagung von etwa 800 000 Mark flüchtige Baumeister Benzen aus Berlin ist in New York verhaftet worden und befindet sich auf der Rückfahrt nach Deutschland, wo er sich vor dem Strafrichter zu verantworten haben wird.

Ueber 200 000 Mark unterschlagen. Die Unterschlagungen des vor einigen Tagen verhafteten städtischen Kassierers Kleber in Mühlheim an der Ruhr sind bedeutend höher als anfangs angenommen wurde. Sie belaufen sich auf über 200 000 Mark. Sie begannen schon vor fünf Jahren. Die letzten Unterschlagungen von 45 000 Mark beging der Verhaftete am 10. April.

Der Barmer Blumentag brachte rund 31 000 Mark Reineinkünfte.

Schweres Unglück auf dem Truppenübungsplatz Eisenborn. Wie aus Köln gemeldet wird, ereigneten sich auf dem Truppenübungsplatz Eisenborn in der Nähe der französischen Grenze am Dienstag zwei schwere Unglücksfälle. Ein Dragoner des 7. Regiments nahm einen der neuen Zünder der Artillerie, den er gefunden hatte, mit in die Parade. Dort explodierte der Zünder in Gegenwart zweier Kameraden. Alle drei Soldaten sind sehr schwer verletzt. Einer liegt im Sterben, die Sprengstücke sind ihm in den Leib gedrungen. Einem zweiten wurde die Hand abgerissen, und ein dritter verlor ein Auge. — Der zweite Unglücksfall ereignete sich bei dem Kölner Artillerie-Regiment Nr. 59. Dort explodierte eine Granate im Rohr. Einem Wajewachtmeister der Reserve drang ein Sprengstück in den Leib; er wurde tödlich verletzt. Einem anderen Soldaten wurde ein Arm abgerissen und mehrere andere erlitten schwere Verwundungen am Kopf.

Den Kameraden mit einem Hammer erschlagen. Aus Le Mans wird den Blättern berichtet: Im Lager von Aurore überfiel ein Reservist einen Kameraden, mit dem er wegen eines Urlaubs Streit gehabt hatte, in seinem Zelt und erschlug ihn mit einem Hammer. Der Verbrecher wollte flüchten, doch wurde er von Kameraden des Erschlagenen gefaßt und ins Gefängnis gebracht. Einige Minuten später machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Nach dem Genuß von Sauerkraut ähnlichen Blättern sind in Bergreichenstein im Bezirke Schützenhofen in Böhmen sechs Kinder unter gräßlichen Schmerzen gestorben.

Streik der Wiener Schneider. Aus Wien wird gemeldet: 600 der „Vereinigung der Herrenkundenschneider“ angehörige Firmen, welche über 6000 Stückmeister beschäftigten, gingen am Mittwoch der Aussperrung vor, weil die Arbeitnehmer nach Ansicht der Unternehmer bei einer Firma mutwillig streikten.

Rätsel-Ges.

Preisrätsel-Lösung.

H o r t e n s i a
S t e a r i n
R h o n e
E i s
A
O h r
A h o r n
S e n a t o r
H i s t o r i e n

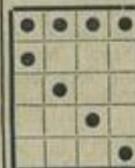
Es gingen im ganzen 84 richtige Lösungen ein und zwar aus Wilsdruff 27, Grumbach, Sachsen und Kaufbach je 5, Kesselsdorf und Klippshausen je 4, Hühndorf, Herzogswalde, Mohorn und Lampersdorf je 3, Weistropf, Kleinichenberg, Adersdorf, Sora, Limbach und Helbigsdorf je 2, Braunsdorf, Unterkorsdorf, Böllner, Illendorf, Laubenheim, Seligstadt, Neukirchen, Deutschborn, Birkenhain und Hartha je 1. Bezogen wurde Nr. 73 mit der Aufschrift: Maria Gauernd, Klippshausen. Gewinn: Novellen von E. Lang.

Charade.

Seh' ich den kleinen Burischen an,
So sag' ich mir, das wird ein Mann!
Sein Herz ist heut das Eine ganz.
Die Augen haben klaren Glanz.
Sein Antlitz ist das Andere zwar,
Doch zeigt schon Kraft und Stolz fürwahr.
Den wird das Leben prächtig zehren.
Kommt Eins zum Andern, nennst du ihn.

Wanderrätsel.

1. Teil des Kopfes.
2. Fahrzeug.
3. Zahlwort.
4. Einfriedigung.
5. Ordnungsbegriff.



Das in der obersten Reihe stehende Wort soll zu den anderen Wörtern abgewandelt werden, indem jedesmal ein anderer der vier Buchstaben geändert wird. Lösungen in nächster Nummer.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Bilderrätsel: Burgunderwein.

Wortspielrätsel:

- a) Ast, Horn, Arm, Ah, Bart, Eis, Rumpf, Ran, Sau.
- b) Raft, Ahorn, Darm, Paß, Abart, Reis, Trumpf, Fran, Chau. — Kaparite.

ten, denn er hasst mich, wie ich ihn haße. Nie wird die zwischen uns klaffende Grast sich überbrücken lassen, darum ist die Hoffnung auf seine Hilfe nur Wahnsinn."

"Wohl glaube ich, daß er Dich haßt, edle Geblüeterin, aber sein Haß reicht nicht hin, um uns beide verderben zu lassen. Er wird, so wie ich ihn kenne, feurige Kohlen auf dem Haupte von Englands Königin sammeln."

Henriette Maria warf einen langen forschenden Blick auf ihre treue Dienerin, unter dem diese leicht errödete.

"Er liebt Dich?" fragte sie.
Margot schüttelte schmerzlich das Haupt und flüsterte noch leiser als vorher:

"Er hat wohl niemals geliebt; alle weichen Gefühle seines Herzens erstarben ihn schon als Kind, bei seines Vaters Tode, und dennoch hoff' ich, daß er uns retten wird."

"Weißt Du denn, wo er wohnt?" forschte die Königin weiter.

"Ich weiß es nicht," entgegnete Margot; "wenn ich es wüßte, hätte ich ihn längst aufgesucht und ihn zu unserer Rettung aufgefodert. Aber es ist mir, als könne er gar nicht ferne sein, als um' ich wehe uns sein Schatten wie ein schließender Geist. Ich will längst entschuldene Zeiten heraufbeschwören und der Stimme meines Herzens folgen. Als wir noch Kinder waren, er und ich, da umschlang uns ein inniges Freundschaftsband. Wenn ich ihn sprechen wollte, dann stellte ich nach Verabredung eine Rose vor mein Fenster und er kam, sobald er dieses Zeichen gewahrte. So will ich es jetzt auch tun, vielleicht erinnert er sich dieses Zeichens und seiner Bedeutung noch nach all den langen Jahren."

Die Königin schwieg; was sollte sie antworten.

senden Personen übersehend, erzählte er, daß soeben ein Bote in die Stadt gesprengt sei, der die Nachricht von der völligen Niederlage des königlichen Heeres und zugleich die Kunde gebracht habe, wie die siegreichen Parolenstruppen das ganze Land ringsum überschwemmen und wie Eifer sich der Stadt nahe, um die Königin gefangen zu nehmen.

Dieser plötzliche Wandel, dieser gräßliche Hohn des Glückes schien selbst den Mut der Königin zu brechen. Mit Verzweiflung rief sie aus:

"Verlaßt mich alle, selbst die, welche bisher treu zu mir gehalten haben. Ich will Niemand in mein Unglück mit hineinziehen, denn mir kann hier auf Erden kein Mensch mehr helfen, keine Rettung ist mehr für mich möglich."

Die meisten Personen verließen bei diesen verzweiflungsvollen Worten der Königin auch schleunigst das Gemach, wie die Ratten das sinkende Schiff; nur Margot und der Förster blieben bei ihr zurück.

"Noch glaube ich, daß es einen Menschen gibt, der uns retten kann", beschwichtigte Margot ihre Herrin. "Ich gebe noch nicht alle Hoffnung auf und vertraue auf ihn."

Die Königin blickte erstaunt auf Margot und auf ihrem Gesicht waren deutlich die Zeichen des Zweifels ausgedrückt.

"Wer ist es, von dem Du glaubst, daß er mich noch retten könne?" fragte sie mit unicherer Stimme.

"Es ist derselbe, dessen Stimme uns in jener entzücklichen Nacht in dem einsamen Hause im Walde rechtzeitig warnte," flüsterte Margot. "Und so wie damals die Warnung noch zu rechter Zeit kam, so hoffe ich auch, daß diese Hilfe noch rechtzeitig kommen wird."

Die Königin streckte beide Hände wie beschwörend aus und rief:

"Nein, dieser Mann kann und wird mich nicht ret-